

**Zeitschrift:** Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden  
**Band:** 7 (1812)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Mittel, das Eisen gegen den Rost zu sichern

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VI.

## Mittel, das Eisen gegen den Rost zu sichern.

Der, vor etlichen Jahren zu Paris verstorbene berühmte Mechaniker Conté bediente sich folgender Methode um Instrumente von Eisen oder Stahl gegen den Rost zu schützen, und andere Versuche haben die Vortüchtigkeit dieses Verfahrens erwiesen:

Man vermische fetten Oelfirniß mit wenigstens halb so viel, oder mit höchstens  $\frac{4}{5}$  sehr rectificirtem Terpenthin-Öel. Diesen Firniß trage man mit einem Schwamm dünn und eben auf den Stahl auf, und setze dann das Instrument zum Trocknen an einen Ort der nicht feucht ist. So gefirnißt behalten die Instrumente ihren Metallglanz; und bekommen keinen Rostflecken. Auch Messing läßt sich mit diesem Firniß überziehen, wodurch die Politur erhalten und die Farbe des Messings erhöht wird. Er empfiehlt sich besonders für physicalische Instrumente, die mit Wasser in Berührung kommen und denen er ihre Politur ganz unverändert erhält.

